

Performance/Film/Kunst-Projekte beim donaufestival 2023

1. Performances

Performance

Forum Frohner (Öffnungszeiten Toxic Temple)

28.04. 17:00-19:00 05.05. 16:00-19:00

29.04. 15:30-19:00 06.05. 16:30-18:30

30.04. 14:30-18:00 07.05. 17:00-20:00

Performances am ersten Wochenende werden auf Instagram @thetoxicemple angekündigt! Informationen zur Prozession am 30.04. im Programmheft!

Uraufführung | Auftragswerk

Toxic Temple

MESS

Die Religionsstifter*innen des Toxic Temple beten das an, was bleibt, wenn wir alle nicht mehr sind: den Müll, das Gift und die Vergiftung. Sie suchen die Erleuchtung im radioaktiven Strahlen, die Erhabenheit des Technoschrotts, die Transzendenz des Aussterbens und die Sakralität des Plastiks. Die neuen Götter werden vielleicht stinkende Zombies sein, die neuen Tempel sind Müllhalden. Die Rituale des Toxic Temple breiten sich während der gesamten Festivalzeit am Gelände aus und tragen unsere Widersprüche und ausgelebten Risiken zu Altare. Der Kult der Verschmutzung führt vom Gebetsraum im Forum Frohner ins Wasteland namens Krems und setzt transformative Kräfte in die Welt. Am 30. April führt der Toxic Temple eine frühabendliche Prozession vom Minoritenplatz in Stein in die Dominikanerkirche in Krems durch, in der eine aus Sperrmüll bestehende, bewohnbare Installation von Alfredo Barsuglia auf ihre Belebung wartet: Wir können dem Gift nicht mehr entgehen. LET'S GET SICK WITH IT!

Toxic Temple wurde von Kilian Jörg & Anna Lerchbaumer initiiert. Mitwirken werden auch:

Dramaturgie: Claus Philipp

Architekt und Künstler: Andreas Zißler

Choreographin, Noise-Musikerin: su dance110

Ethnographin und Performerin: Demi Spriggs

Sound-Künstler und Impro-Performer: Margaret Unknown

Ökologin und Künstlerin: Sabrina Rosina

Video (Kamera und Schnitt): Julius Lermer

<https://toxicemple.beauty/>

Performance

Messegelände | Halle 1

28.04. 19:00-20:30

29.04. 19:00-20:30

30.04. 18:30-20:00

Österreichische Erstaufführung

Jelena Jureša

Aphasia

In der medizinischen Fachsprache bezeichnet „Aphasie“ einen Zustand, der Menschen die Fähigkeit raubt zu sprechen oder Worte zu finden, die einen vollständigen Satz bilden. Konfrontiert mit der verführerischen, energiegeladenen und (an-)treibenden Musik von Alen und Nenad Sinkauz taucht das Publikum in die Atmosphäre eines Nachtclubs in einer Nachkriegsregion ein und wird Teil einer Untersuchung zur Kompliz*innenschaft mit Gewalt. Der Ausgangspunkt ist ein berüchtigtes Foto zum Bosnienkrieg, das den Belgrader DJ Max zeigen soll, wie er einer muslimischen Frau, die zuvor von serbischen Kräften getötet wurde, gegen den Kopf tritt.

Gemeinsam mit den Musikern und der Tänzerin und Schauspielerin Ivana Jozić hinterfragt die Filmemacherin und Künstlerin Jelena Jureša die Dynamik der Polarisierung, die Konformität mit Autoritäten und die Verlockungen der Gruppengewalt. Was bedeutet Bezeugen und Zusehen? Sich stillschweigend an der Gewalt beteiligen?

Konzept & Regie: Jelena Jureša

Performer*innen: Ivana Jozić, Alen Sinkauz, Nenad Sinkauz

Choreographie: Ivana Jozić and Quan Bui Ngoc

Musik: Alen and Nenad Sinkauz

Sound design: Hrvoje Pelicarić

Text: Asa Mendelsohn, based on a monologue by Barbara Matejčić (Aphasia film & installation, 2019)

Dramaturgical advice: Thomas Bellinck and Sara Oklobdžija

Video concept and editing: Jelena Jureša

<https://jelenajuresa.com/selected-work/aphasia/aphasia.be>

<https://vimeo.com/687712700>

<https://vimeo.com/806342720>

Performance

Messegelände | Halle 3

28.04. 20:30-22:00

29.04. 20:30-22:00

30.04. 20:00-21:30

Achtung! Zahlkarten notwendig! Reservierung auf www.donaufestival.at & Abholung ab dem 1. Tag (10 Uhr) des jeweiligen Veranstaltungswochenendes möglich.

Österreichische Erstaufführung

Harald Beharie

Batty Bwoy

Dröhnender norwegischer Prog-Rock als Soundtrack der Hingabe an ein queeres Schwarzes Selbstbewusstsein, das keine Schonung mit sich selbst kennt: In Harald Beharies energetischer Wiederaneignung des jamaikanischen Slang-Begriffs „Batty Bwoy“ (wörtlich: „Arsch-Junge“, stark abwertender Slangausdruck für eine homosexuelle bzw. queere Person) werden dämonische Empfindungen und betörende Grausamkeiten heraufbeschworen. Ein prekärer Körper jagt durch den Raum, offenbart Verletzlichkeit und feiert Momente der Souveränität. Beharies Stück legt Mythen, Stereotypen und (Männer-)Phantasien über eine angeblich queere Monstrosität frei und thematisiert die Angst vor dem queeren Körper als perverse, abweichende Figur. Es speist sich zudem aus homosexuellenfeindlichen Dancehall-Texten, diversen Horror- und Thrilleranleihen aus italienischen Giallo-Filmen der 1970er Jahre und den Überlebensstrategien der unverwüstlichen „Gully-Queens“, die in Kingston eine queere Underground-Community bilden.

Choreographie und Performance: Harald Beharie

Skulptur: Karoline Bakken Lund und Veronica Bruce

Komponist: Ring van Mobius

Sound designer: Jassem Hindi

Outside eye: Hooman Sharifi and Ines Belli

Unterstützt von: Norwegian Art Council, TOU, FFUK, Sandnes and Oslo Municipality

Koproduzent: Dansens Hus, Oslo and RAS.

Dank an Tobias Leira, Ingeborg Staxrud Olerud und Phillip McLeod.

<https://haraldbeharie.com/BATTY-BWOY>

<https://www.youtube.com/watch?v=T9p4utzFGZQ>

Performance

Messegelände | Halle 1

05.05. 19:30-20:30

06.05. 19:00-20:00

07.05. 15:00-16:00

Achtung! Zählkarten notwendig! Reservierung auf www.donaufestival.at & Abholung ab dem 1. Tag (10 Uhr) des jeweiligen Veranstaltungswochenendes möglich.

Österreichische Erstaufführung

Kim Noble / CAMPO

Lullaby for Scavengers

Lullaby for Scavengers (Schlaflied für Aasfresser) ist der dritte Teil einer Performance-Serie über Einsamkeit, Sehnsucht nach Fürsorge, die Fragilität der *Conditio Humana*, sowie der Kluft zwischen Mensch und Tier. Im Wechselspiel von Bühnenpräsenz und auf eine Leinwand projizierten DIY-Videos injiziert der Performancekünstler Kim Noble sein Sperma in ein totes Nagetier, belästigt seine eigene Mutter, erzählt von seinem Brotjob als Reinigungskraft, schickt einen Staubsaugerbeutel ins All, nimmt Abschied von seinem sterbenden Vater, trauert um einen verstorbenen Fuchs, adoptiert eine Made und begeht mit seiner „Tochter“ Trickbetrügereien in Restaurants. All dies wird mit treffsicherem Gespür für Melancholie und Komik auf den Bildschirm übertragen, während Noble und sein Gefährte, ein ausgestopftes Eichhörnchen, die Multimediashow von einem Steuerpult in der Bühnenmitte aus orchestrieren. Als sich seine Madentochter verpuppt, gesteht der Showmaster: „Ich wünschte, ich hätte eine harte Schale.“

Von und mit: Kim Noble

Dramaturgie: Pol Heyvaert

Technik: Koen Goossens, Korneel Coessens, Seppe Brouckaert, Saul Mombaerts & Squirrel

Musik: DEEWEE

Produktion: CAMPO Gent

Koproduktion: Schauspiel Leipzig, Kampnagel Internationales Sommerfestival Hamburg & Festival actoral (Marseille).

Mit Dank an Kims Mutter, das Personal von The Lord Stanley, Jeroen Vandesande, Toon Maillard & Michiel.

<https://www.campo.nu/nl/production/15353/lullaby-for-scavengers>

<https://vimeo.com/741854145>

<https://vimeo.com/696155178>

Performance

Messegelände | Halle 3

05.05. 20:30-21:00

06.05. 20:00-20:30

07.05. 14:30-15:00

Achtung! Zählkarten notwendig! Reservierung auf www.donaufestival.at & Abholung ab dem 1. Tag (10 Uhr) des jeweiligen Veranstaltungswochenendes möglich.

Österreichische Erstaufführung

Francesca Foscari & Cosimo Lopalco

PUNK. KILL ME PLEASE (SHORT VERSION)

PUNK. KILL ME PLEASE entstand aus der Faszination der Künstler*innen für die revolutionäre Energie von Punk und den zügellosen Einsatz des Körpers. Ein Ausgangspunkt der Choreographie ist die zerstörerische Beziehung zwischen Sid Vicious und Nancy Spungen, die gemeinsam das wohl legendärste Punkrock-Paar Großbritanniens bildeten. In einer bewusst fragmentarischen Dramaturgie, die wie die Abfolge von einzelnen Songs bei einem Rockkonzert aufgebaut ist, definiert das Stück einen minimalistischen Bühnenraum, der lediglich mit zwei Schottenstoffdecken, einem Plattenspieler und einigen Klebestreifen ausgestattet ist. Darin finden sich zwei weibliche Körper, die kontinuierlichen und ikonischen Transformationen unterworfen sind. Sie wirken selbsterzeugend und allmächtig, sinnlich und witzig, elektrifiziert und monströs. Sie teilen die Wut, den Willen zur Rebellion und die Leidenschaft für das Leben und Erscheinen als Botschafterinnen eines vibrierenden Manifests der feministischen Freiheit.

Konzept und Idee: Francesca Foscari & Cosimo Lopalco

Performance: Francesca Foscari & Beatrice D'Amelio

Künstlerische Assistenz: Valentina Dal Mas & Melina Sofocleous

Lichtdesign und technische Betreuung: Maria Virzi

Voice Coaching: Debora Petrina

Organisation und Administration: Eleonora Cavallo & Federica Giuliano

Eine Koproduktion von Associazione Culturale VAN, Festival Danza in Rete-Teatro Comunale Città di Vicenza.

Mit freundlicher Unterstützung von Centrale Fies_art work space, Teatro delle Rane.

<https://dancedays.gr/festival/francesca-foscari-punk-kill-me-please/>

<https://vimeo.com/614773798> (PW password: punk2021)

Performance

Messegelände | Halle 3

05.05. 22:30-23:00

06.05. 22:00-22:30

07.05. 16:00-16:30

Österreichische Erstaufführung

Anna-Marija Adomaityte & Gautier Teuscher

workpiece

workpiece ist das Porträt eines Körpers, der sich in zuckenden, ruckartigen Bewegungen an die optimierten Bewegungsabläufe von Robotern anzupassen scheint. Basierend auf der eigenen Arbeitserfahrung in einer Filiale von McDonald's und auf Interviews mit Mitarbeiter*innen von Fast-Food-Restaurants untersucht die litauische Tänzerin Anna-Marija Adomaityte die physischen und sozialen Bedingungen kontrollierbarer Produktivität und deren Effekte auf den Körper: „Ich mag meine leichte grüne Uniform, den Kragen und die Knöpfe bis hinauf zu meiner Kehle. Wenn ich sie trage, vergesse ich, dass mein Körper altert.“

Adomaitytes forcierte, in hartes Licht getauchte Darstellung der Taktung von in Dienst gestellter Physis erinnert sowohl an Fließbandarbeit wie auch an die Arbeit an sich selbst am Laufband eines Fitnessstudios. Begleitet wird sie von Gautier Teuschers teils monoton pumpendem Noise-Livesound, der den atmosphärischen Graubereich zwischen Belastung und Überlastung ansteuert.

Konzept, Choreografie und Tanz: Anna-Marija Adomaityte

Sound- und Lichtdesign, technische Leitung: Gautier Teuscher

Diffusion suggestions : Olivier Stora

Produktion: Cie A M A (CH)

Eine Koproduktion von: L'Abri Genève, Emergentia – eine Plattform für junge Choreograf*innen in Zusammenarbeit mit L'Abri, der TU und Pavillon ADC Geneva.

Mit freundlicher Unterstützung von: Ville de Genève, République et Canton de Genève, Loterie Romande, Fondation Fluxum, Swiss Arts Council Pro Helvetia, Corodis.

<https://vimeo.com/667655710>

2. Art/Installation

Art/Installation

Kunsthalle Krems | Oberlichtsaal

29.04.-08.06.

10:00 – 18:00 Uhr (außer Montag)

Eröffnung: 28.04. 17:00 Uhr

Auftragswerk

Oliver Ressler

Climate Feedback Loops (2023)

Das Projekt von Oliver Ressler, der sich als solidarischer Beobachter des Klimaaktivismus versteht, basiert auf Videoaufnahmen der in der Arktis beobachtbaren Kettenreaktionen der Klimaerwärmung, die im Rahmen einer Expedition auf der Inselgruppe Svalbard im Juli 2022 aufgenommen wurden. Der beginnende Zusammenbruch der Textur des Lebens findet in der Videoinstallation zu den climate feedback loops (Klimarückkoppelungseffekten) im unheilvollen Dröhnen, Flirren und Ächzen des Sounds seine akustische Entsprechung.

Auftragswerk von Absolutely Cultured und donaufestival in Kooperation mit der Kunsthalle Krems

<https://www.kunstmeile.at/en/exhibitions/113-oliver-ressler-climate-feedback-loops>

Art/Installation

Klangraum Krems | Kapitelsaal

28.04. 17:00-19:00

29.04. 15:30-19:00

30.04. 14:30-18:00

05.05. 16:00-19:00

06.05. 14:30-18:30

07.05. 15:00-20:00

Félix Blume

Schwarm / Essaim (2021)

Die Klanginstallation Schwarm besteht aus 250 im Raum verteilten kleinen Lautsprechern, von denen jeder den Klang einer fliegenden Biene von sich gibt. Akustische Grundlage war das Summen eines Bienenvolks bei der Futtersuche, dessen Gemeinschaftsklang in einem speziell adaptierten Aufnahmestudio in seine Bestandteile zerlegt und in der Installation nachträglich verräumlicht wurde. Die Installation macht nun diesen komplexen und vibrierenden Klang bewegter Tierkörper für Menschen, die sich selbst im Raum bewegen, erfahrbar.

<https://felixblume.com/essaim/>

<https://vimeo.com/649019641>

Art/Installation

Messegelände | Halle 1

28.04. ab 18.30

29.04. ab 18.30

30.04. ab 18.00

05.05. ab 19.00

06.05. ab 18.30

07.05. 14:00-17:00

Ernst Lima

For the moment and for the record (2021)

Die Klanginstallation For the moment and for the record demonstriert, wie Resonanz aktiviert und Körper „gestimmt“ werden. Durch das Schwingen des Pendels werden die Saiten der E-Gitarre gestreift, wobei diese Berührungen und die von ihnen erzeugten Geräusche den Impuls an das Pendel zurücksenden. Das Pendel wird durch die Frequenzen der verstärkten Gitarre in Schwingung gehalten. Durch Umwandlung des analogen Gitarrensigs in ein digitales Signal entsteht ein autarker, selbsterhaltender Kreislauf.

Concept: Ernst Lima

Technical support: Per R. Ø. Salkowitsch, Matthias Hammer

<https://www.ernstlima.com/>

<https://youtu.be/3UxXSPQ01fg>

Art/Installation

Messegelände | Zentrale

28.04. ab 18:30

29.04. ab 18:30

30.04. ab 18:00

05.05. ab 19:00

06.05. ab 18:30

07.05. 14:00-17:00

Eglė Budvytytė in collaboration with Marija Olšauskaitė and Julija Lukas Steponaitytė
Songs from the Compost: Mutating bodies, Imploding stars (2020)

Gedreht mit litauischen Jugendlichen in den Kiefernwäldern und Sanddünen der Kurischen Nehrung, erkundet der hypnotische Film nichtmenschliche Bewusstseinsformen, die in symbiotisches Leben eingebettet sind. Es geht um gegenseitige Abhängigkeit, Hingabe, Tod und Verfall. Die Bilder überlagern sich allmählich mit dem intimen Text eines Liedes, das die Sehnsüchte eines Wesens kanalisiert, welches zwischen verschiedenen Geschlechtern, Stimmen und jenseitigen Verkörperungen oszilliert.

Art/Installation

Messegelände | Halle 2

28.04. ab 18:30

29.04. ab 18:30

30.04. ab 18:00

05.05. ab 19:00

06.05. ab 18:30

07.05. 14:00-17:00

Valentina Karga

Banana Mummy (I dreamt of the lifeforms I can become after I die)
(2019)

Wollen sich Bananen mit der Zeit verändern und verrotten? Die Videoperformance von Valentina Karga befragt auf gewitzte Weise den Traum von der Unsterblichkeit und das Streben, den Zyklen der Verwandlung von Materie zu entkommen. Als Ausgangspunkt hat Valentina Karga die Lebensform der Banane gewählt. Diese unterzieht sie einem kuriosen mythologischen Test, der besagt, dass, geschützt in einer Pyramidenform, jedes Lebewesen sich selbst konservieren und damit den Prozess des Verfalls aufhalten kann.

<https://www.valentinakarga.com/banana-mummy/>

Art/Installation

Messegelände | Foyer

28.04. ab 18.30 Uhr

29.04. ab 18.30 Uhr

30.04. ab 18.00 Uhr

05.05. ab 19.00 Uhr

06.05. ab 18.30 Uhr

07.05. 14.00 - 17.00 Uhr

DISNOVATION.ORG

A bestiary of the Anthropocene [An atlas of hybrid creatures] (2021)

Diese Kunstinstallation versucht den exakten Moment zu erfassen, in dem Biosphäre und Technosphäre zu einem neuen, hybriden Körper verschmelzen. Was passiert, wenn Technologien und ihre unbeabsichtigten Folgen so allgegenwärtig werden, dass man kaum mehr sagen kann, was natürlich ist und was nicht? Was bedeutet es, in einer Umgebung zu leben, die aus organischer und synthetischer Materie besteht? Welche neuen Lebensformen bevölkern unseren Planeten zu Beginn des 21. Jahrhunderts?

<https://disnovation.org/bestiary.php>

Art/Installation

Dominikanerkirche

23.04.-04.06. 10:00-18:00

Alfredo Barsuglia

Wohnkultur (2023)

Wohnen in einer Wegwerfgesellschaft: als Recycling noch ein Modewort war.

Unter dem Schutzmantel des sakralen Gebäudes entsteht, aus Müll gefertigt, ein profaner Raum der Unterhaltung. Alfredo Barsuglia schöpft aus dem Vollen, wenn er die am Wirtschaftshof entsorgten Materialien der Kremser*innen in die Dominikanerkirche transferiert und dort aus dem Abfall einen Ort der Begegnung schafft. Am frühen Abend des 30. April 2023 heißt Alfredo Barsuglia Toxic Temple und seine Anhänger*innen in Wohnkultur mit verdorbenen Beats und Klängen aus dem Abschaum des Wohnlichen willkommen.

Performance **Skimmer** 30.04., 18:30 (siehe auch Toxic Temple)

Konzept, Szenografie: Alfredo Barsuglia

Choreografie, Performance, Sound: Alfredo Barsuglia, Katerina Nosik, Stefan Voglsinger

Ein Projekt des museumkrems in Kooperation mit dem donaufestival. Dank an Markus Hiesleitner, Simon Reitmann, Franz Tišek, Stefan Voglsinger. www.museumkrems.at

3. Theory & Talk

Theory & Talk

Kunsthalle Krems | Vortragssaal

29.04. 15:30-16:30

Lecture

Oliver Ressler

Notfallkunst und Klimaaktivismus

Da die Regierungen klimazerstörende Aktivitäten nicht beenden, schließen sich nach dem wiederholten Scheitern der UNKlimakonferenzen Millionen von Menschen den Bewegungen für Klimagerechtigkeit an und werden gemeinsam aktiv. Die Blockaden von Kohleminen, Flughäfen und Häfen durch Aktionen des massenhaften zivilen Ungehorsams sind erst der Anfang. Oliver Ressler zeigt auf, dass künstlerische Arbeit nicht nur über Kämpfe sprechen, sondern auch als Werkzeug für Kämpfe in einer erhitzten Welt dienen kann.

Deutsch

Theory & Talk

Kino im Kesselhaus

30.04. 15:00-16:00

Lecture

DISNVOATION.ORG

A bestiary of the Anthropocene [On hybrid minerals, animals, plants, fungi...]

Dieser Vortrag präsentiert eine Zusammenstellung hybrider Kreaturen, die von mittelalterlichen Bestiarien und Beobachtungen unseres beschädigten Planeten inspiriert sind. Auf der Grundlage eines Handbuchs soll sie uns dabei helfen, uns im zunehmend künstlichen Gefüge der Welt zu orientieren. Jedes hybride Exemplar ist symptomatisch für die sich rasch wandelnde „postnatürliche“ Ära, in der wir leben. Oft, ohne dass wir es bemerken, breiten sich diese Kreaturen exponentiell aus und koexistieren mit uns.

Englisch

Theory & Talk

Kino im Kesselhaus

06.05. 14:00-15:00

Lecture

Frédéric Neyrat

Alien protocol: From the Anthropocene to the alienocene

Der französische Philosoph mit einer Expertise in Umweltwissenschaften plädiert für einen Aufbruch ins Unvertraute, in dem Menschen nicht mehr im Zentrum des Denkens stehen: „In diesem videosophischen Essay behaupte ich, dass sich hinter dem Anthropozän ein Alienozän auftut. Lasst uns diesem Zeitalter zuhören - seinem Lärm, seinem Rumpeln. Veranschaulichen wir es – trotz oder gerade wegen seiner Undurchsichtigkeit. Skizzieren wir seine Philosophie – zwischen Konzepten und Metaphern.“ (Frédéric Neyrat)

Im Anschluss Q&A mit Christian Höller.

Englisch

Theory & Talk

Forum Frohner

06.05. 14:30-16:30

Achtung! Zählkarten notwendig! Reservierung auf www.donaufestival.at & Abholung ab dem 1. Tag (10 Uhr) des jeweiligen Veranstaltungswochenendes möglich.

Workshop

Kilian Jörg

Zur Kultivierung der Katastrophe – philosophische Restmüllverwertung des Toxic Temple

Die ökologische Katastrophe wird meist in abstrakten Zahlen kommuniziert, doch wie fühlt sich diese sinnlich an? Was geht verloren, wenn wir sie bloß als Imperativ der Zurückhaltung auffassen? Kann man eine Lust an Verschwendung, Zerstörung und Verschmutzung kultivieren, oder muss man diese unterdrücken? Mit Streifzügen durch Atomsemiotik, queere & dark

ecologies sowie Philosophien der Verschwendung wird Kilian Jörg in diesem Workshop in einige philosophische Triebfedern des Toxic Temple einführen.

Workshop von ca. 2h für eine limitierte Anzahl an Menschen und unlimitiert viel Abfall.

Deutsch

Theory & Talk

Kunsthalle Krems | Vortragssaal

07.05. 12:00-13:00

Lecture

Susan Schuppli

Cold Matters

Diese Präsentation basiert auf Ideen, die in *Material Witness: Media, Forensics, Evidence* (MIT Press, 2020) entwickelt wurden. Sie untersuchen, wie Veränderungen von Umweltsystemen ein planetarisches Archiv der Zeug*innenschaft des Klimawandels schaffen. Ein Teil dieser Arbeit wurde im Rahmen des Projekts *Learning from Ice* entwickelt, das die Verwebung von Wissenspraktiken und Erfahrungen mit rechtlichen Fragen und Menschenrechtsverletzungen sowie die Frage nach sozialer und ökologischer Gerechtigkeit thematisiert.

Englisch

Theory & Talk

Forum Frohner

07.05. 15.00 - 17.00

Achtung! Zahlkarten notwendig! Reservierung auf www.donaufestival.at & Abholung ab dem 1. Tag (10 Uhr) des jeweiligen Veranstaltungswochenendes möglich.

Workshop

Julia Grillmayr

Prismatic Trash Inspection – interactive lecture performance

"Natur" gilt häufig als etwas, das "wild" ist und gezähmt werden muss. Man versteht sie als das Andere der Kultur. In diesem Workshop werden wir

erkunden, wie wir diesem fragwürdigen Naturverständnis begegnen können. Inspiriert von dem Buch Prismatic Ecology – Ecotheory beyond the Green, herausgegeben von Jeffrey Jerome Cohen (2013), werden wir unsere Umgebung und Alltagsobjekte absuchen und in vielfarbigen Regenbögen arrangieren. Was macht diese giftige Schönheit mit unserem Naturverständnis?

Deutsch

4. Film

Film

Kino im Kesselhaus

29.04. 13.30 Uhr

Sonne unter Tage

Sonne unter Tage folgt der Spur des Uranabbaus in der DDR von 1946 bis 1990 im Dienst des Atomwaffenprogramms der UdSSR und spürt den sedimentierten Narrativen nach, die das Element Uran materiell, metaphorisch und geopolitisch umgeben.

R: Alex Gerbaulet, Mareike Bernien, DE, 2021, 40 min

Burial

Im Kontrollraum eines Atomkraftwerks schlängelt sich eine Python über das Metall: Die assoziationsreichen Erkundungen in *Burial* verbinden versunkene Welten im Ozean mit den technisierten Ruinen von morgen zu einem bildgewaltigen Essay über eine Welt ohne Menschen.

R: Emilija Škarnulytė, LTU/NOR, 2022, 60 min

Film

Kino im Kesselhaus

30.04. 13.30

Nostalgia de la luz

In seinem dokumentarischen Essayfilm geht Patricio Guzmán von einem zweifachen Blick in die Vergangenheit aus. Zum einen sind da die Astronom*innen, die in der chilenischen Atacama-Wüste in den sternenklaren Himmel blicken und den Ursprung des Universums erkunden. Zum anderen widmet er sich den Angehörigen, die im Wüstensand um die Observatorien herum nach sterblichen Überresten ihrer Liebsten suchen, die in dortigen Konzentrationslagern Opfer der Militärdiktatur unter General Pinochet geworden sind.

R: Patricio Guzman, CHL, 2010, 90 min

Film

Kino im Kesselhaus

06.05. 13:00

Jerk

Die Verfilmung des Bühnenerfolgs Jerk aus dem Jahr 2008 ist von den Taten eines Serienmörders und seiner Komplizen inspiriert und basiert auf der gleichnamigen Novelle des Schriftstellers Dennis Cooper. Die Choreographin Gisèle Vienne erforscht, unterstützt durch die Musik von Peter Rehberg, die Mechanismen der Gewalt. Der Schauspieler und Bauchredner Jonathan Capdevielle spielt in einer langen, verstörenden, aber auch teils komischen Horrorsequenz alle Figuren, umgeben von malträtierten Marionetten.

R: Gisèle Vienne, FR, 2021, 60 min

Film

Kino im Kesselhaus

07.05. 13:30

Almanac Behind

Almanac Behind ist eine Low-Budget-Verfilmung des gleichnamigen Albums des Musikers Daniel Bachman, das akustische Belege der Klimakrise vom Buschfeuer bis zu Unwetterwarnungen im Lokalradio mit Folkimprovisationen verwebt.

R: Daniel Bachman, USA, 2022, 44 min

Alles hat Grenzen, NUR DER MONDFISCH NICHT

Alles hat Grenzen, NUR DER MONDFISCH NICHT ist ein Musical, in dem die Natur handelt und in einer Vielzahl von Stimmen spricht.

R: Sylvia Eckermann, Gerald Nestler AUT, 2021, 30 min

The Intersection

Der Climate Fiction-Film *The Intersection* erzählt von Menschen, die extraktive Technologien neu gestalten und planetarische Beziehungen stärken wollen.

R: Superflux, GB, 2021, 17 min

Zählkarten:

Aufgrund von begrenzten Kapazitäten ersuchen wir bei einigen Veranstaltungen um Reservierung von Zählkarten.

Reservierung auf www.donaufestival.at & Abholung ab dem 1. Tag (10 Uhr) des jeweiligen Veranstaltungswochenendes möglich.

Service

Die Website **donaufestival.at** bietet Ihnen ausführliche Informationen zu Programm und Beginnzeiten, sowie eine umfangreiche Mediathek mit Hör- und Videobeispielen. Unter dem Menüpunkt Service finden Sie ausführliche Informationen zur Anreise mit Bahn oder Auto, zu Unterkünften sowie zu weiterführenden Angeboten in der Kulturlandschaft Wachau und Umgebung. Auch Hinweise zum Thema Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit finden Sie dort.

PRESEKONTAKT

Barbara Pluch (Leitung)

Mobil: + 43/ 664 60499 322, E-Mail: barbara.pluch@noe-festival.at

Hannah Metzker (Mitarbeit)

+43/ 660 / 48 55 229, E-Mail: hannah.metzker@noe-festival.at